

2 wie → pf.6a: °den ham ma richti herpfeffert Bayerbach GRI.

[hin]pf. **1** hindüngen.– **1a** hindüngen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °däu homs ja narrisch hipfeffert Plößbg TIR.– **1b** wenig od. leicht hindüngen, °OB, °NB vereinz.: °der hat aber gspart, der hat den Mist bloß hipfeffert Peterskchn MÜ.– **1c** viel hindüngen, °OP, °OF vereinz.: °hipfeffern „viel Dünger streuen“ Döfering WÜM.– **2** hinschießen, °OB, NB, OP vereinz.: °auf ebbs hipfeffern Weildf LF.– **3** wie → pf.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da hot wieda a Hund hipfeffert O'viechtach.– Auch trans.: Der Elefant ... hout ... an groußn Haufm hipfaffert BERTHOLD Fürther Wb. 164.– **4** hinwerfen, °OB, NB vereinz.: °der hat ihn sauber hinpfeffert Siegsdf TS.– Übertr. unverblümt die Meinung sagen, °OB vereinz.: °den hab is hipfeffert Inzell TS.– **5** hinschlagen, schlagen.– **5a**: °a paar Kopfnuß hipfeffern Malching GRI.– **5b** in fester Fügung, wie → pf.6b, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °pfeffer öam oani hi Spiegelau GRA.

WBÖ III.29.

[hinterhin]pf. nach hinten werfen: °do hot a s Tala hintrepfaffat Cham.

[nach]pf. **1** nachdüngen, °OB, °MF vereinz.: °dou mous nu nouchpfefferd wern Regelsbach SC.– **2** nachschießen: Und die Franzosen ham uns schön brav nachpfeffert CHRIST Unsere Bayern II,34.

WBÖ III.30.

[zu-sammen]pf. **1**: zampfeffan „zusammenschießen“ Aicha PA.– **2** wie → pf.6a: °zampfeffern „tüchtig verhauen“ Ambg.

WBÖ III.30.

J.D.

Pfefferwalter, Schmetterling, → Feifalter.

Pfeid, Hemd, → Pfeit.

Pfeife

F 1 Musik- od. Lärminstrument, Teil davon.– **1a** flötenähnliches Blasinstrument, v.a. Querpfeife, OB, NB, OP, SCH vereinz.: mit Trommln und Pfeifn Erding; Daß all'samm empfanga mit Pfeiffa und Trummeln Thöan si' die Bürger recht sakarisch tummeln J.K. SCHMID, s. Kinischieß'n vo Tölz 1855, Freising 1856, 8; Nimm

dei Pfeifal, blas a Stückal Volksmusik in Oberbayern, bearb. von W. SCHECK u. E. SCHUSSER, München 1985, 56; daz des nahts nieman vf der strazze gen sol, weder mit fidln, noch pfeiffen 1387 Stadtb.Rgbg 244; wider altes und neues Verbot am Aschermittwoch mit Büchsen, Heleparten, Wehren, Trommeln und Pfeifen im Markt umgezogen Tölz 1553 Bayerld 43 (1932) 719; Wenn Gott wen zum Gutesthun ruft, hat er allerhand Pfeifferln BUCHER Pferderennen 41.– Ra.: nach jmds Pf tanzen u.ä. jmdm völlig willfährig sein, NB, °OP vereinz.: °nou den seiner Pfeifn solln allzam tanzn Weiden; Er muß nach des andern Pfeife tanzen Bair.Sprw. II,222.– Vers im Wortspiel mit weiteren Bed.: Mit da Pfeifa, mit da Pfeifa, da ko'ma' scho' lusti' sei', Aba a diamoi [manchmal], da geht ma' mit da Pfeifa scho' ei' – A Pfeifa in da Kuchl, a Pfeifa in da Stub'n, a Pfeifa in da Kamma, ohne de gang's nimma um Und a Pfeifa hab' i' zum raucha, und a Pfeifa hab' i' zum o'schaug'n Aba vo' dene zwoa Pfeifa tuat koane was taugn Dachau BJV 1957,92.– **1b** meist Dim., (v.a. aus Weidenrinde) gebasteltes Spielzeug, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: „kommt der erste Saft in die frischen Enden der Kastanien, der Weidenäste usw., so machen die Buben Pfeiferln daraus“ Passau; °i moch mir a Pfeifla zum Schiam Gundelshm DON; Schneidst es unt und obn schö ebn, Muuß 's a richtigs Pfeiferl gebn EBERL Neui Kräutl 65; Da Höitbou schneidnt Se Pfeiffala scho'! SCHWÄGERL Dalust 142.– In festen Fügungen Pfeiflein klopfen | drehen Rinde beim Pfeifenbasteln lösen: °deama Pfeifalglöpfa Dachau; Pfeiferl drah'n SCHILLING Paargauer Wb. 79; Pfeiferlklopfen „Die Kinder ... klopfen, damit die Schale heruntergeht, mit der Messerschale darauf“ SCHÖNWERTH Leseb. 270.– Ra.: (sich) eine Pf. schneiden u.ä. seinen Vorteil wahrnehmen: Der hat si' aa a schöne Pfeifa rausg'schnie'n SCHILLING Paargauer Wb. 116; Er hat bey diesem Geschäft seine Pfeiffe geschnitten WESTENRIEDER Gloss. 424; schniden in [sich] pfeifen wie si' wolten, weil si' im ror sassen AVENTIN IV,1171,6 (Chron.).– „wenn man ein Ansinnen usw. ablehnt; A Pfeiferla!“ BERTHOLD Fürther Wb. 164.– Sprichw.: Wer in Röhren sitzt, hat gut Pfeifen schneiden Bair. Sprw. I,188.– S. Abb. 13.– Sachl. vgl. SCHILLING Paargauer Wb. 79f.

Sprüche od. Reime beim Losklopfen der Rinde: Pfeiferl, Pfeiferl, pfiff o, Zayg da Katz'n d'Haut o, Übarn Bugl, übarn Schwanz, Bleibt mein Pfeiferl denna ganz SCHÖNWERTH Leseb. 271, ähnlich °OP mehrf., OB, NB, °OF vereinz.– Pfeifal, Pfeifal pfifi, Kommt a alte